



Nr. 67. Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 97. Jahrgang

Veröffentlichungswelle: 5mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die kleinste Seite Nr. 1,60. Reklamensatz Nr. 4. — Nur Samstagsausgaben kommen ein Zuschlag von 100%. — Fernspre-9. Dienstag, den 21. März 1922. Werbungpreis: In der Stadt mit Erzeugnissen Nr. 33. — vierteljährlich, Postgebührenpreis Nr. 39. — mit Belegkarte — Schluss der Anzeigenannahme 4 Uhr vormittags.

Neueste Nachrichten.

Im Reichstag wurde gestern über die Reichsvermögenssteuer beraten.

Reichswehrminister Dr. Gessler hat die von französischer Seite gegen die deutsche Reichswehr geführte Hetze mit aller Deutlichkeit auf ihren wahren Ursprung zurückgeführt...

Die irische Frage steht weiter im Mittelpunkt der politischen Interessen Englands. Nach den vorliegenden Nachrichten scheint ein Bürgerkrieg zwischen Südirland und Ulster bevorzusehen...

Die Grenzen des deutschen Volkstums.

Von Dr. Hanns Martin Eiser, Berlin.

Die sachliche, unantastbare Kenntnis der Grenzen des deutschen Volkstums sind jedem Deutschen geläufig; denn nur an ihr kann sich die unzerstörbare Ueberzeugung vom Selbstbestimmungsrecht...

Deutschland ist vor allem das Land der Grenzen. Im Westen eine klare, unzweifelhafte, ununterbrochen verlaufende Volks- und Sprachenscheide...

Im Westen ist die Sprachgrenze den Franzosen gegenüber uralt, schon rund anderthalb Jahrtausende festliegend, nur auf ganz kurze Strecken Staatsgrenze. Die Niederlande, Belgien, Luxemburg...

Das gleiche trifft für Oesterreich zu. Vorarlberg, Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich (bis auf 12000 angegebene Tischehen) rein deutsch. 1910 hatte ganz Tirol 55 v. H. Deutsche...

bis auf einzelne Sprachinseln, wie Jatz, Weissenfels, die Deutschen in der Minderheit. Auch in den volkreichen Sudetenländern: Böhmen, Mähren, Oesterreich-Schlesien liegt klare Scheidung der Sprachgebiete vor...

Unsere eigene geklüftete Ostgrenze fällt zwar nur selten mit den Grenzen des deutschen Volkstums zusammen. Aber nach Geschichte, Kultur, Zivilisation, Statistik ist doch klar zu erkennen, daß die alten Grenzen beibehalten werden müssen...

Die litauischen Ansprüche auf die Kreise Memel, Heydekrug, Tilsit Stadt und Land, wo 394 v. H. Litauer sitzen, nehmen ja nicht mal die Feinde ernst...

Die dänischen Grenzen liegen auch klar zutage. 1910 hatte ganz Schleswig 28,2 v. H. Dänischsprechende. Von den 133 179 Dänischsprechenden gehörten 127 025 in die vier nördlichen Kreise...

So sehen die Grenzen des deutschen Volkstums aus. Sie müssen jetzt und in Zukunft zum mindesten in den großen von mir bezeichneten Umrißen jedem Deutschen, der sachlich urteilen will, bekannt sein...

Vor einem neuen Bürgerkrieg in Irland.

Bevorstehende Kämpfe zwischen Nord- und Südirland.

London, 20. März. Am Samstag kam es an der Grenze zwischen dem irischen Freistaat und Ulster zu Zusammenstößen zwischen Truppen des irischen republikanischen Heeres und Ulsterpolizisten. Es wurden befestigte Werke errichtet, Häuser mit Beschlag belegt...

London, 21. März. Die Presse sieht die Lage in Irland ernst an. „Ball Mall and Globe“ zufolge werden in Ir-

land eifrig Vorbereitungen für den von vielen Seiten als unvermeidlich angesehenen Bürgerkrieg betrieben. Der Belfast Berichterstatler der „Evening News“ sendet seinem Blatt eine Schilderung über die Lage an der Grenze von Ulster und Südirland...

Ein scharfes Wort gegen Lloyd George.

London, 20. März. Marshall Wilson, der von der englischen Regierung erlucht wurde, Maßnahmen zur Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung in Nordirland zu treffen, hat, wie „Daily Telegraph“ berichtet, einen Brief an den Premierminister von Ulster geschrieben...

Vor Genua.

Die deutschen Vorbereitungen für Genua abgeschlossen.

Berlin, 21. März. Wie die Blätter erfahren, sind die deutschen Vorbereitungen für Genua zu einem gewissen Abschluß gelangt. Voraussichtlich wird sich das Reichslabnetz bereits in seiner nächsten Sitzung, wie, wie die „Vossische Zeitung“ mitteilt, heute stattfinden...

Die Reparationsfrage.

Paris, 20. März. Wie die Abendblätter melden, hat die Reparationskommission sich heute in zwei Sitzungen mit dem Reparationszahlungsplan Deutschlands für das Jahr 1922 beschäftigt...

Paris, 21. März. Dem Vernehmen nach ist die Reparationskommission in der gestrigen Nachmittagsitzung zu keiner Entscheidung über die Reparationszahlung Deutschlands im Jahre 1922 und das neue Garantieproblem gelangt.

Das „Garantieprogramm“.

Paris, 21. März. Der „Temps“ spricht in seinem gestrigen Leitartikel von einem Wiederaufbauplan für Mitteleuropa, dessen Herkunft er verschweigt. Das Blatt erklärt jedoch, daß es gegebenenfalls mitteilen könne, woher dieses Dokument stamme...

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

### Englische Stimmen zur Vorkonferenz.

London, 20. März. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, die alliierten Sachverständigen für die heute beginnende Vorkonferenz der Konferenz von Genua seien gestern Abend in London angekommen. Das britische und das italienische Memorandum hätten vieles miteinander gemein, desgleichen auf der anderen Seite das französische und das belgische. Die hauptsächlichsten Punkte im italienischen Memorandum seien der Vorschlag einer besseren Regulierung der Zollgebühren auf Rohstoffe und die Standardisierung der Preise in dieser Hinsicht. Der Berichterstatter erwähnt, daß in dem britischen Memorandum betreffend die Wiederaufnahme der Beziehungen zu Rußland u. a. Nachdruck gelegt würde auf die Wiederherstellung aller britischen religiösen Einrichtungen jeden Glaubens auf russischem Gebiet.

London, 20. März. Während Daily Chronicle schreibt, Europa könne es sich nicht leisten, auf die Konferenz von Genua zu verzichten, auf der sich zum erstenmal seit 1914 alle Nationen Europas unter gleichen Bedingungen zu einem gemeinsamen Zweck zusammenschließen, fahren die „Daily Mail“ in ihrer Abrede gegen die Konferenz fort. „Daily Mail“ schreibt, die Koalitionsregierung, die aus dem letzten Lode pfeife, wolle das britische Reich zu dem Plan einer Erweiterung des bolschewistischen Einflusses verpflichten. — Die „Times“ sagen, von Genua könne nichts Gutes kommen, aber möglicherweise unendlicher Schaden.

### Besprechung auch in Paris.

Paris, 20. März. Die Besprechung zwischen Poincaré, Lord Curzon und Schanzler wird am Mittwoch im Quai d'Orsay beginnen.

### Zur auswärtigen Lage.

#### Der deutsche Reichswehrminister gegen die erneute Hege in Frankreich.

Berlin, 20. März. In einer Unterredung, die der Reichswehrminister dem Vertreter des argentinischen Blattes „La Nacion“ gewährte, führte er auf dahingehende Fragen u. a. aus: „Gegenüber den tendenziösen Angriffen, die in letzter Zeit der französische Kriegsminister, der Abg. Fabry, der „Temps“ usw. gegen die Reichswehr gerichtet haben, kann ich nur wiederholen, daß wir, wie General Nollet selbst zugeben muß, die uns durch den Friedensvertrag auferlegten schweren Verpflichtungen in loyalster Weise erfüllen haben. Die sich über ganz Deutschland verbreitenden Kontrollkommissionen wären bei uns längst vorstellig geworden, wenn sich die angeblichen Vorkommnisse, wie Entennung von Reserveoffizieren, Gründung geheimer Verbände und Bau strategischer Bahnen im Schwarzwald ereignet hätten. Mit der Reichswehr und Organisationen wie Sportvereine, Technische Nothilfe, die mit der Reichswehr nichts zu tun haben, kann in jetziger Zeit kein Krieg geführt werden, den das deutsche Volk übrigens auch nicht will. Aber die Unruhe wird von anderer Seite in die Welt getragen. Der Popanz von einem gefährlichen und rachedürstigen Deutschland muß aufrecht erhalten bleiben, weil man selbst nicht abrufen will.“

### Zurückziehung der amerikanischen Truppen am Rhein.

Washington, 20. März. (Neuter.) Der Staatssekretär für das Kriegswesen, Weeks, hat heute angeordnet, daß alle zur Zeit am Rhein befindlichen amerikanischen Truppen bis zum 1. Juli zurückgezogen werden sollen.

### Ein bulgarisches Dementi.

Berlin, 20. März. Die Wiener Meldung des „New York Herald“ über einen durch die Militärpartei herbeigeführten Sturz der Regierung und über eine Aufrichtung der Militärdiktatur in Bulgarien wird von der hiesigen bulgarischen Gesandtschaft als glatte Erfindung bezeichnet.

### Reichstag.

#### Beratung des Vermögenssteuergesetzes

Berlin, 20. März. Der Reichstag begann heute mit der zweiten Lesung der Steuervorlagen und zwar zunächst der Vermögenssteuer. Nach dem Ausschlußantrag soll vom 1. Januar 1923 ab eine jährliche Vermögenssteuer erhoben werden, die unter Freilassung von Vermögen unter 100 000 Mark von den ersten angefangenen oder vollendeten 250 000 Mark 1 vom Tausend betragen soll und bei dem großen Vermögen bis auf 10 vom Tausend steigt. Auf die Dauer von 15 Jahren soll sich die Steuer um 100 Proz. für die ersten, um 150 Proz. für die nächsten 200 000 Mark und um 200 Proz. für die weiteren Beträge erhöhen. In der Debatte nahm Abg. Dr. Helfferich (D. N.) zuerst das Wort und bezeichnete die Kampfweise der Deutschen Volkspartei gegen die Mittelstandspolitik der Deutschen Nationalen als wenig freundschaftlich, freute sich aber, daß die Deutsche Volkspartei die Zwangsanleihe als einmalige Maßnahme betrachte. Er stellte fest, daß Steuern von solcher Höhe, wie sie die Vorlage vorschlägt, auf die Dauer nicht erhoben werden könnten. Besüglich des Weiskbadener Abkommens erklärte er, daß die Bestimmungen betreffend die Sachleistungen genau so phantastisch und unsinnig seien wie die übrigen Reparationsforderungen. Die Ratifizierung dieses Abkommens ohne Befragung des Reichstags sei eine Verfassungsverletzung. Eingriffe in die Vermögenssubstanz dürften überhaupt nur in Verbindung mit einer endgültigen Regelung der Kontributionsfrage erfolgen. Die gewaltige Belastung der Vermögenssteuer sei nur bei einer weit auseinander gezogenen Staffellung des Tarifs einigermaßen erträglich. Er beantragte die Aufnahme der Ausschlußresolution, wonach die Höhe des steuerfreien Vermögensbetrags und die Staffellung der Veränderung des Geldwertes angepaßt werden sollen, als zwingende Vorschrift in das Gesetz. — Abg. Soldmann (U. S. P.) sagte, an dem erschreckenden Höhegang der Preise trage nur die Steuerlast der Besitztenden die Schuld. Wenn die Steuern nicht ausreichten, müsse die Sozialisierung erfolgen. — Abg. Hillein (Komm.) meinte, die Vermögenssteuer sei weit davon entfernt, eine wirkliche Belastung des Besitzes herbeizuführen. — Abg. Rahmanns (Soz.) erklärte, bei dem Steuer-

### Ämtliche Bekanntmachung.

Zur Förderung des Obstbaues findet eine Gemeindebaumwarterversammlung am Sonntag, den 25. März 1922, vormittags 9 Uhr im Gasthaus zum Schiff in Calw mit folgender Tagesordnung statt:

1. Vortrag über „bewährte Lokalobstsorten des Bezirks.“
  2. Nachmittags präzis 1 Uhr eine praktische Unterweisung über die Behandlung umpfropfter Obstbäume.
- Zwecks Weiterverbreitung einiger Lokalobstsorten, bezw. auch wegen Verteilung von Edelreisern wäre ein Erscheinen sämtlicher Gemeindebaumwarte vom ganzen Bezirk sehr dringend geboten, zumal auch noch einzelne Fragen über die Bewässerung einzelner Obstsorten behandelt werden sollten.

Calw, 17. März 1922. Oberamt: Bögel, Amtmann.

Kompromiß habe seine Partei keine Prinzipien aufgegeben. Wenn die Steuer auch hart sei, so sei sie doch tragbar. Darauf wurde § 1 angenommen, ebenso § 2 (Steuerpflicht und steuerbares Vermögen) nach kurzer Debatte in der Ausschlußfassung unter Ablehnung eines Antrags Dr. Helfferichs, wonach bei Anrechnung der ausländischen Steuer das ausländische Grund- und Betriebsvermögen ausgenommen werden soll. Auch die folgenden Paragraphen werden in der Ausschlußfassung angenommen, darunter § 5, der bestimmt, daß Unternehmungen von der Steuer befreit sind, deren Erträge ausschließlich dem Reich, den Ländern und den Gemeinden zufließen, sowie andere gemeinnützige Einrichtungen, Sparkassen aber nur dann, wenn sie sich auf die Pflege des eigentlichen Sparverkehrs beschränken. § 10, der den Begriff „fontische Vermögen“ definiert und Gegenstände aus edlen Metallen, Schmuck- und Luxusgegenstände, sofern ihr Anschaffungspreis 10 000 M. und darüber für den einzelnen Gegenstand beträgt, als steuerpflichtig bezeichnet, wird mit einem Zusatzantrag Wollensbüh (Soz.) angenommen, wonach eine Ausnahme für die Werke lebender oder seit 15 Jahren verstorbener deutscher Künstler zugelassen wird. Unter Ablehnung kommunistischer Zusatzanträge finden die nachfolgenden Paragraphen Annahme. § 16 bestimmt, daß die Vermögensgegenstände jeweils unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftsverhältnisse zu bewerten sind und daß bei der Ertragsvermittlung der Ertrag der letzten 3 Jahre berücksichtigt werden soll. Die Wertfestsetzung bei Grundstücken soll nach der Regierungsvorlage durchweg nach dem gemeinen Wert erfolgen, während der Ausschluß dafür den Ertragswert bestimmt hat. Sozialdemokraten und Kommunisten beantragten Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Nach längerer Debatte in der verschiedene Änderungsanträge eingebracht wurden, wurde die Abstimmung auf morgen vertagt, ebenso die Weiterberatung des Gesetzes.

### Deutschland.

#### Bevorstehende Aussperrung in der bayrischen Metallindustrie.

München, 20. März. Der Verband bayerischer Metallindustrieller gibt in den hiesigen Zeitungen bekannt, daß er, da trotz Aufforderung zur Wiederaufnahme der Arbeit die Arbeiter in Augsburg, München, Nürnberg und Jülich in den streikenden Betrieben im Ausland verharrten, gezwungen sei, zur Aussperrung der Arbeiter in den nicht bestreikten Betrieben seiner Mitglieder zu schreiten. Die Aussperrung erfolgt Dienstag, den 21. März, mit Schluß der regelmäßigen Arbeitszeit.

#### Ein deutscher Arzt zu Lenin berufen.

Berlin, 20. März. Geheimrat Dr. Klempner, Direktor der inneren Abteilung des städtischen Krankenhauses Moabit, ist zur ärztlichen Beratung für Lenin nach Moskau berufen worden.

#### Einstein geht auch nach Paris.

Paris, 21. März. Wie der „Temps“ mitteilt, wird Professor Dr. Einstein im College de France Ende dieses Monats eine Reihe von Vorträgen halten. Rainleude wird in der Akademie der Wissenschaften einen Kommentar zu den Vorträgen Einsteins geben. Der „Temps“ nennt den Gelehrten einen Schweizer (!) Mathematiker.

#### Der materielle Niedergang des deutschen Zeitungswesens.

Festsetze neue Nummer des „Zeitungsverlags“, des amtlichen Organs des Vereins deutscher Zeitungsverleger, bringt den Grabgang irgend einer deutschen Zeitung. Blättern mit ruhmreicher, jahrzehntelanger Vergangenheit hat namentlich der heutige Papierpreis das Todesurteil gesprochen und ernste Anzeichen deuten darauf hin, daß über Deutschland, einst das Land des ausgebreitetsten und kulturell höchststehenden Pressewesens, das große Zeitungsterben kommt, weil es den Verlegern nicht mehr möglich ist, ihre Betriebe bei den heutigen Papierpreisen und der Höhe aller übrigen allgemeinen Unkosten, die mit der Herausgabe einer Zeitung verbunden sind, anrechtzuerhalten. Allein in den letzten 14 Tagen wurde das Eingehen von nahezu einem Duzend deutscher Zeitungen gemeldet, darunter solcher, die wohl ein halbes Jahrhundert lang Kulturarbeit am deutschen Volke verrichtet haben. In allen Fällen haben die hohen Herstellungskosten das Eingehen der Zeitungen — es handelt sich durchweg um mittlere und kleinere Provinzialblätter — herbeigeführt.

#### Der erste Wolkenkrieger in Berlin.

In Berlin hat sich eine Turmhaus AG. zusammengefunden, die sich mit der Absicht trägt, nach amerikanischem Muster einen Häuserblock in der Nähe des Reichstagsgebäudes bei der Friedrichstraße zu erstellen. Dieser erste Wolkenkrieger in Berlin wird rund 50 000 Quadratmeter Büroräume in sich aufnehmen, womit der Wohnungsnot in Berlin in etwas abgeholfen werden kann. Durch Freierwerb der jetzigen Büroräume werden neue Wohnräume geschaffen und zugleich mehreren hundert Arbeitern und Angestellten dauernde Arbeitsgelegenheit gesichert. Da der Berliner Magistrat die Pläne der Stadtverordnetenversammlung bereits vorgelegt hat, so wird mit dem Riesenhochbau in kurzem begonnen werden können.

### Vermischtes.

#### Arbeitslosigkeit in der Schweiz.

Die Zahl der gänzlich Arbeitslosen in der ganzen Schweiz ist von Ende Januar bis Ende Februar von 97 091 auf 99 541, also um 2450 innerhalb Monatsfrist angewachsen. Die Zahl der bei Notstandsarbeiten beschäftigten Arbeitslosen nahm um 4591 zu und betrug 22 679. Tatsächlich ohne Beschäftigung waren 77 429 Personen oder 2141 weniger als im Januar 1920. Unterstützt wurden Ende Februar 56 057 Personen.

#### Der Kampf gegen den Alkohol in Bulgarien.

In der Sobranje wird demnächst ein Gesetz über den Verkauf alkoholischer Getränke eingebracht werden, dem die „Münchener Medizinische Wochenschrift“ folgende beachtenswerte Paragraphen entnimmt: 1. Alle öffentlichen und privaten Schulen haben in ihrem Hygiene-Lehrstoff die Unterweisung über die Schädigungen des Alkoholismus aufzunehmen. 2. Studenten, Soldaten und andere Personen unter 20 Jahren dürfen in Schänken, Wirtschaften und anderen öffentlichen Lokalen, in denen alkoholische Getränke verkauft werden, nicht zugelassen werden. 3. Alle derartigen Stätten müssen an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen um 5 Uhr nachmittags geschlossen werden. 4. Geschäftsabschlüsse, Verträge und Schuldzahlungen aller Art, die an den genannten Orten getätigt werden, sollen ungültig und streng verboten sein. 5. In Dörfern darf die Zahl der Schänken eine auf 1000 Einwohner nicht überschreiten, in Städten eine auf 2000. 6. Verträge über Kauf und Verkauf alkoholischer Getränke dürfen vom Staate unter keinen Umständen sanktioniert werden. 7. Die Steuer auf alkoholische Getränke, die Frachtsätze für Spirituosen und die direkte Steuer auf alkoholische Getränke sollen auf 1000 Prozent erhöht werden.

#### Für 4 Milliarden Radium.

Ueber die gegenwärtigen Radiumbesitzer der Welt und über die Verwendung, die das Radium gefunden hat, äußerte sich der berühmte englische Naturforscher Sir Ernest Rutherford in einem Vortrag, den er in der Londoner Royal Institution hielt. Seit der Entdeckung des Radiums, seit 1896, sind im ganzen 160 Gramm Radium gewonnen worden, deren Wert von Rutherford auf 4 Millionen Pfund geschätzt wird, was nach dem jetzigen Valutastand 4 Milliarden Mark betragen würde. Große Mengen dieses Radiumschates wurden während des Krieges verwendet, und das meiste davon befindet sich zweifellos im Gebrauch der verschiedenen Krankenhäuser in der ganzen Welt. Die Gelehrten und Forscher, die sich mit dem Studium des Radiums beschäftigen, haben höchstens zusammen 5 oder 6 Gramm in ihrem Besitz und dies nur durch die Freigebigkeit verschiedener Radiumerzeuger. Zur Gewinnung dieser Radiummenge ist eine riesige Masse des radiumhaltigen Minerals Karnotit verwendet worden; aus 5000 Tonnen Erz gewinnt man etwa 1 Gramm Radium. Rutherford hat berechnet, daß die gesamte verarbeitete Erzmenge die Strecke zwischen London und Edinburgh, also mehr als 600 Kilometer bedecken würde, das daraus gewonnene Radium aber nur eine Strecke von 4 Zoll.

#### Ein niedlicher Titel.

Im niederösterreichischen „Grenzboden“ steht zu lesen: Von der Bezirkssteuerbehörde Brück an der Leitha wurde ernannt: Heinrich Forstreiter zum „Lebensmittelausschusseinstellungskommissionsvorsitzendenstellvertreter“.

### Aus Stadt und Land.

Calw, den 21. März 1922.

#### Abendunterhaltung der Sanitätskolonne Calw.

\* Einen anregenden und vielseitigen Genuß vermittelte die Sanitätskolonne Calw mit ihrem Unterhaltungsabend im „Babischen Hof“ am Samstag Abend den recht zahlreich erschienenen Gästen durch eine Reihenfolge wirklich gediegener und schön durchgeführter Darbietungen, zu denen sich geeignete gute Kräfte zur Verfügung gestellt hatten. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Aufführung eines sozialen Dramas von Dr. Otto Webbigen, „Leichsinn und Ehre“, das Sudermannsche Tendenz hat, und sich gedanklich auch an seine „Ehre“ anlehnt. Gespielt wurde das Stück, das sehr große Ansprüche an die darstellerischen Kräfte stellt, mit gutem Erfolg. Besonders gewandt und lebenswahr gab Frau Ly Polster die Hedwig, ergreifend spielte Hel. Hauser die Witwe Sanden, und auch die Herrenrollen wurden richtig charakterisiert, und zwar sowohl die tragische Gestalt des Heinrich durch Herrn Wilhelm Schüle wie die leichtfertige Künstkernatur des Malers durch Herrn Rudolf Hauser und schließlich das bescheidene Wesen des Drechslermeisters Weber durch Herrn Hermann Dill. Die Bühnentechnik und Spielleitung lag in den Händen von Herrn Handelschullehrer Stauff, dessen Mitwirkung äußerst wirksam war. Schöne künstlerische Leistungen bot Hel. Leonhardt mit dem Vortrag des „Spielmann“ und „Verborgene Liebe“ von Hildach unter Mitwirkung der Herren Veißer (Violine) und Kauffmann. Die beiden lustig-garten, gemütvollen Stücke wurden von der Sängerin, die über eine ansprechende, kräftige in allen Tönen gleich volle und doch weichanklingende Stimme verfügt, trefflich gegeben, wobei sie durch die reizvolle Musik aufs beste unterstützt wurde. Auch die beiden andern Vorträge „Einmal ging ich jüngst im Heine“ von Mozart und „Der Schmied“ von Brahms fanden großen Anklang. Herr Veißer und Herr Kauffmann spielten außerdem noch einige musikalisch wertvolle Stücke mit gewohnt exakter Durchführung und feinsinniger Auffassung. Auch der Lautenklub Calw mit einer etwa 20 Mitwirkende umfassenden Besetzung trug unter der Leitung von Herrn Olyp mit seinen hübsch ausgewählten und flott wiedergegebenen Vorträgen zum Gelingen des Abends beizutragen bei. Einen gewaltigen Lacherfolg erzielten die Herren Karl Bögele und Christian Hausmann mit dem komischen Duett „Der lange schmale Friedrich und der kleine dicke Diederich“. Alles in allem war die ganze Veranstaltung geeignet, die recht zahlreich erschienenen Gäste und Mitglieder der Kolonne mit ihren Familienangehörigen einige Stunden gut zu unterhalten. Und nach den Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Kolonnenführer Pfizmaier, ist auch das Ergebnis

der eingegan  
ausgefallen,  
geschickt betr  
doch auch  
gegengemom  
Unterstützung  
daß sie wie  
leichter Red  
ausdrach, t  
wobei er au  
für ihre Reti  
N  
Bon der  
des vergan  
berichtet  
die heran  
und damit  
mit dem 1.  
fahrungen z  
stegen wer  
obligaten 8.  
ziel in Be  
der Mittelf  
in höhere  
sprache w  
Lisch. Im  
Englisch erte  
schen endgü  
sprachliche  
deutsche Sp  
nicht gerade  
tenden Vor  
rufen zustr  
tungsche  
wirtscha  
Dauer von  
das 8. Schul  
schule. Es  
Unterricht  
Auch diese  
Bild auf die  
größen. M  
chen- und  
band der ke  
Forderung i  
eine Förder  
Fächern über  
8. Schuljahr  
A gebra,  
berger Ste  
Mittelschule  
als selbst  
Unterricht  
nennenswert  
Anwendung  
s äße berei  
festigen Ausb  
dächtnismä  
der Stunde  
nung auch e  
Mittelschule  
ren Schülen.  
hen durch  
wachsende  
Bezirk, bewe  
zuzug. Die  
einer freiwil  
soziale Bebe  
wicklung zu  
5)  
Hon  
„Ich h  
pflichtig,  
dringlich  
nicht gern  
gen Sie m  
„D...  
„Halten  
leichtsinnig,  
wenig zu le  
gen so get  
reduziert i  
erschrecken  
kurze Bier  
saale zu jü  
„Wie  
heftig erj  
„Nehme  
Mädchens.  
seht einmal  
Der Pr  
völlig über  
das Antl  
„Nun  
„Durch  
ler erst u  
Neugierde  
tänigste Bo  
„Habe i  
sei?“ sprac  
Schritt n  
Stimme, a  
leidenschaft  
„Ich ken  
könnte. Di

Der eingegangenen Spenden und des Ertrags der Veranstaltung so ausgefallen, daß das Fortbestehen der Kolonne auf absehbare Zeit als gesichert betrachtet werden darf. Spenden für die Kolonne werden jedoch auch noch fernerhin mit Dank vom Kolonnenführer entgegengenommen. Herr Kolonnenführer Pfizenmaier dankte für die Unterstützung, und gab im Namen der Kolonne die Versicherung ab, daß sie wie bisher ihre Pflicht freudig fort erfüllen werde. Während letzterer Redner den Mitwirkenden des Abends den Dank der Kolonne ausdrückte, tat dies Stadtschultheiß Göhner namens der Gäste, wobei er auch nicht veräußerte, den Mitgliedern den Dank der Stadt für ihre ketige uneigennütige Hilfsbereitschaft auszusprechen.

### Neuordnung des Mittelschulwesens.

Von der Neuordnung, die unsere Mittelschule im Laufe des vergangenen Jahres erlebt hat, ist der Öffentlichkeit noch wenig berichtet. Dank der Fürsorge unserer Stadt Calw, die sich von jeher die Heranbildung der Jugend zu einer besonderen Aufgabe gemacht und damit in Stadt und Land viel Anklang gefunden hat, konnte mit dem 1. Mai 1921 auch an die Ausführung der ministeriellen Verfügungen zum Vollzug des Gesetzes vom 17. Mai 1920 herangekommen werden. Für die Mittelschule kam die Einrichtung einer obligaten 8. Klasse mit einem entsprechend höheren Lehrziel in Betracht. Dadurch erweiterte sich die bisherige Bestimmung der Mittelschule, weiteren Kreisen die Möglichkeit des Aufstiegens in höhere soziale Schichten zu gewähren. Statt einer Fremdsprache werden deren zwei gelehrt: Französisch und Englisch. Im bisherigen „Fortbildungskurs“ wurde bereits fakultativ Englisch erteilt; nunmehr ist diese Fremdsprache neben der französischen endgültig in den Lehrplan der 8. Klasse aufgenommen. Diese sprachliche Ausbildung, mit welcher eine vertiefte Einführung in die deutsche Sprache Hand in Hand geht, bedeutet für Töchter, die sich nicht gerade dem akademischen Studium widmen wollen, einen bedeutenden Vorsprung im Kampfe derer, die den gehobenen Lebensberufen zustreben. Eine besondere Beachtung wird der Hauswirtschaftlichen Unterweisung zu Teil. Sie bereitet unmittelbar den hauswirtschaftlichen Unterricht vor, welcher sich mit einer Dauer von 7-8 Wochen für die Schülerinnen der Mittelschule an das 8. Schuljahr anschließt an Stelle der bisherigen Fortbildungsschule. Es ist in Aussicht genommen, daß dieser hauswirtschaftliche Unterricht mit der Zeit auch auf die Volksschule ausgedehnt wird. Auch diese Erweiterung des Bildungsziels der Mittelschule ist im Blick auf die Aufgaben des späteren häuslichen Berufs sehr zu begrüßen. Ist früher auch die Forderung einer Erweiterung des Zeichen- und Raumlehreunterrichts erhoben worden, so kann dank der kleineren Schülerzahl der einzelnen Klassen — nach einer Forderung des badiischen Städtetags vom 25. Februar ds. Js. soll eine Förderklasse nicht mehr als 25 Schüler besitzen — auch in diesen Fächern über das gewohnte Lehrziel hinausgeschritten werden. Das 8. Schuljahr erhält seit der Neuordnung auch eine Einführung in die Algebra, sowie Unterricht in Rundschrist und in Gabelberger Stenographie. Das wesentlich erhöhte Lehrziel der Mittelschule läßt eine Erweiterung der Schulzeit auf 8 Jahre als selbstverständlich erscheinen. Jeder Unterricht, vollends aber der Unterricht in fremden Sprachen, erfordert vor allem Zeit, wenn er nennenswerte Erfolge erzielen soll. In gleichem Sinne wirkt die Anwendung der neuzeitlichen, methodischen Lehrgrundsätze, deren Durchführung im Blick auf die Vertiefung der geistigen Ausbildung — im Gegensatz zu der mehr mechanischen, gedächtnismäßigen Anlernung von Wissensstoff — geradezu ein Gebot der Stunde ist. Es dürfte kaum überraschen, daß mit der Neuordnung auch eine Erhöhung des Schulgeldes für den Besuch der Mittelschule Hand in Hand ging, wie übrigens auch bei allen höheren Schulen. Es sei jedoch bemerkt, daß für begabte ärmere Mädchen durch das Gesetz Freistellen vorgesehen sind. Die stets wachsende Besucherzahl der Mittelschule, besonders auch aus dem Bezirk, beweist, wie sehr diese Schularbeit im allgemeinen den Eltern zusagt. Dieses Wachstum ist zugleich ein Anreiz, der Mittelschule als einer freiwilligen Schöpfung leistungsfähiger Städte, deren große soziale Bedeutung anerkannt ist, eine immer größere und freiere Entwicklung zu ermöglichen.

### Auf schiefer Ebene.

5) Roman von Johannes van Dwall.  
„Ich habe eine recht seltsame Bitte an Sie“, begann sie plötzlich, unsicher, und doch mit versteckter Leidenschaft — dringlich. „Ich möchte einem Manne, wie Sie sind, nicht gern eine Unwahrheit sagen — darum, bitte ich, fragen Sie mich nicht nach Gründen, lieber Professor.“  
„D... Durchlaucht dürfen überzeugt sein.“  
„Halten Sie mich auch nicht für sonderlich oder gar für leichtsinnig, daß ich mich der Gefahr aussetzen will, mich ein wenig zu kompromittieren, — ich habe meine Vorbereitungen so getroffen, daß diese Möglichkeit auf ein Minimum reduziert ist... Mit einem Worte... ich bitte Sie, — erschraken Sie nicht... mich heute abend... auf eine kurze Viertelstunde nur auf den Maskenball im Terrassenpavillon zu führen, — wollen Sie es?“  
„Wie — durchlauchtigste Prinzessin!“ rief der Professor heftig erschrocken.  
„Nehmen Sie an, es sei die Neugierde eines alternden Mädchens... die unbezwingliche Lust, ein solches Volksfest einmal in der Nähe anzusehen.“  
Der Professor stand da, ohne sogleich zu antworten, so völlig überglücklich war er, sein kluges Auge war voll auf das Antlitz der Prinzessin gerichtet, als wollte es sie warnen.  
„Nun — Sie sprechen ja nicht?“  
„Durchlaucht — halten Sie Gnade“, entgegnete der Maler ernst und bewegte ein wenig den Kopf, „wie groß die Neugierde auch sein mag — gestatten Sie mir die untertänigste Vorstellung...“  
„Dabei ich Ihnen nicht gesagt, daß ich fest entschlossen sei?“ sprach die Prinzessin heftig erregt und trat einen Schritt näher an den Maler heran. Sie senkte ihre Stimme, aber dieselbe klang dadurch nur noch tiefer und leidenschaftlicher:  
„Ich kenne niemanden als Sie, an den ich mich wenden könnte. Die Frau von Bodmar erbot sich zwar, aber das

### Neues Steuereinzugsverfahren.

Zahlkarten für Steuereinzug und Kapitalertragsteuer werden demnächst eingeführt werden, um einen bequemen und billigen Weg für die Abführung der Einkommen-, Umsatz-, Besitz-, Erbschafts- u. Steuer, des Reichsnotopfers, sowie der Kapitalertragsteuer für Hypothekenzinsen an die Finanz- und Steuerämter zu schaffen. Für Buchungszwecke bei diesen Kassen sind die Abschnitte auf der Rückseite mit einem Bordruck versehen worden, den der Absender auszufüllen hat. Einen gleichen Bordruck, der ebenfalls auszufüllen ist, trägt die Rückseite des Posteinlieferungscheins. Durch Vorlegung des von der Postanstalt vorgelegenen Posteinlieferungscheins kann der Absender der Zahlkarte die Entrichtung der Steuer jederzeit nachweisen. Damit die Kapitalertragsteuer für die am 1. April fälligen Hypothekenzinsen an die Finanzkasse mit Zahlkarte abgeführt werden kann, werden die Bordrucke schon vom 20. März ab bei den Postanstalten vorrätig gehalten werden. Die Zahlkarten für die Entrichtung der übrigen Steuern werden von Ende März ab bei den Postanstalten abgegeben werden.

### Nutmäßiges Wetter am Mittwoch u. Donnerstag.

Der Hochdruck im Osten beginnt sich aufzulösen. Störungen ziehen im Westen und Norden auf. Am Mittwoch und Donnerstag ist mehr und mehr bedecktes, mit Niederschlägen verbundenes Wetter zu erwarten.

### Zum Streik in der Metallindustrie.

(Stuttg.) Stuttgart, 20. März. Die Lage in Metallarbeiterstreik hat sich am Montag nicht weiter verschärft. Vom Streik unberührt ist noch das Oberland und Heidenheim, wo die Kündigungsfrist Ende dieser Woche abläuft. Die erneute Abstimmung in den Daimlerwerken, wo sich eine große Mehrheit der Arbeiterschaft für Annahme des Schiedsspruchs erklärte, zeigt, daß man in der Arbeiterschaft der ganzen Bewegung mit geteilterm Herzen gegenübersteht. In den Hauptindustriebezirken des Landes sind im Laufe des Tages weitere Betriebe in den Streik eingetreten, andere wieder durch Aussperrung stillgelegt worden. Die Zahl der Streikenden und Ausgesperrten wird heute auf 40 000 angegeben.

(Stuttg.) Stuttgart, 20. März. Die „Metallarbeiter-Zeitung“, das Organ des Metallarbeiterverbands, schreibt zum Streik: „Die Metallindustriellen heischen jetzt die Verlängerung der Arbeitszeit um zwei Stunden (in der Woche). Damit soll, wenn die Zeichen nicht trügen, der landweit geplante Sturm gegen den Achtstundentag eingeleitet werden. Vorherhand fordern die Unternehmer, beiseite wie sie bekanntlich sind, nur eine Verlängerung der Arbeitszeit auf 48 Stunden. Von der Art, wie die Arbeiter diesen Raub auf ihre Freizeit, auf ihre Lebenszeit erdulden, wird es abhängen, wie schnell ihnen dann die Forderung auf 50, 52, 54, 60 Stunden unterbreitet wird. Mit der Verletzung der Arbeitszeit kommt die des Lohnes und des Urlaubs wie von selbst. Darüber sind die Arbeiter in Württemberg und Bayern auch gar nicht im Zweifel. Ihre Abstimmung beweist das deutlich genug. Sie wissen, daß mit dem Verschwinden der 46stündigen Woche der Achtstundentag am längsten bestanden hat. Darum werden sie den Anträgen wehren. Daß dies mit Zähigkeit und Nachdruck geschieht wird, bedarf in Anbetracht dessen, was hier für die nationale Wohlfahrt und die Arbeiterschaft auf dem Spiele steht, keiner weiteren Worte.“ — Nach diesen Erklärungen sieht es also nicht danach aus, als ob an eine Wiederaufnahme der Arbeit zu denken wäre.

(Stuttg.) Untertürkheim, 20. März. Schon vor einigen Wochen haben die organisierten Arbeiter der hiesigen Daimlerwerke unter Ausschluß der nichtorganisierten über die Annahme des Schiedsspruchs abgestimmt. Dabei haben sich 704 für und 1200 gegen die Annahme ausgesprochen. Heute fand eine zweite Abstimmung der gesamten Belegschaft (organisierte und nichtorganisierte) statt. Von den abgegebenen Stimmen haben sich 329 gegen und 1403 für die Annahme des Schiedsspruchs erklärt. 10 Stimmen waren ungültig.

(Stuttg.) Leonberg, 20. März. Die Stadtgemeinde verkaufte am letzten Samstag den Rest des Stammholzes vom außerordentlichen

Polzschlag mit circa 550 Fm. um 696 Proz. der fortwährenden Lage, was einen Erlös von rund 1 Million Mark ausmachte. Die Wasserleitungsschuld ist damit gedeckt.

(Stuttg.) Stuttgart, 20. März. Staatspräsident Hieber besuchte am Samstag die 6. Jugo-Slavo-Edelmesse, die zur Zeit im Stuttgarter Handelshof, dem Weßhofel und Kunstgebäude abgehalten wird. Der Rundgang, den der Staatspräsident durch die verschiedenen Messeschäuer machte, zeigte, welche großartige Schau auf dem Gebiete der Juwelen-, Uhren-, Gold- und Silberwarenbranche die Edelmesse heute darstellt und daß sie in ihrer Art als Fachmesse dieser Branche eine ganz besondere Stellung unter den verschiedenen Messen Deutschlands einnimmt.

(Stuttg.) Heidenheim, 20. März. Nach Beschluß des Gemeinderats soll die 8. Klasse der Volksschule grundsätzlich simultan sein.

(Stuttg.) Ulm, 20. März. Als gestern nachmittag der Perlonenzug Ulm-Friedrichshafen die Straße passierte in der Nähe des Bahnwärterhauses am Galgenberg, sprang ein 15jähriger Bursche von dem Spazierweg an der Donau plötzlich auf das Gleis und legte sich auf die Schienen. Der Lokomotivführer konnte den Zug noch zu rechter Zeit zum Stehen bringen.

(Stuttg.) Bom Ries, 20. März. In Rördlingen brach von zwei alten Frauen bewohnten Hause auf dem Bleichgraben Feuer aus. Beim Betreten der Wohnung fand man die halbangelegte, etwa 80jährige Rentnerin Karoline Böck verfohlt auf. Wahrscheinlich ist der Bedauernswerten beim Feuer- und Lichtmachen das Unglück zugestoßen. Während in der oberen völlig ausgebrannten Wohnung die gesamte Einrichtung ein Raub der Flammen wurde, konnte das Mobiliar der unteren Wohnung gerettet werden.

(Stuttg.) Jnn, 20. März. In der nachgerade im ganzen Deutschen Reich bekannten Sommerfrische Großholzleute brannte am Sonntag früh der große Stadel der Würzburger Gastwirtschaft gänzlich ab. Der Schaden dürfte über 100 000 M betragen. Die Brandursache konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden, doch wird Brandstiftung vermutet. Vier Schweine, ein wertvoller Jagdhund und die Hühner sind nebst allen Futtermitteln und einem großen Teil der Fahrnis verbrannt. Die Nachbargebäude waren sehr gefährdet.

(Stuttg.) Von der bayerisch. Grenze, 20. März. Ein scheu gewordenes Dohse des Wagners Stör in Westendorf rannte den Bahnkörper entlang und wurde von einem Güterzug vollständig zermalmt.

### Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

#### Der Kurs der Reichsmark.

\* Der Dollar gilt heute 298,80 M, der Schweizer Franken 57,80 M.

#### Preise für Reichsilbermünzen.

Für Silbermünzen wird der 18fache Betrag des Nennwerts der Stücke, also für ein 1-Mark-Stück 18 Mark, für ein 2-Mark-Stück 36 M bezahlt. Bei abgenutzten Münzen wird ein entsprechender Abzug gemacht.

#### Landesproduktenbörse.

(Stuttg.) Stuttgart, 20. März. Die Preise sämtlicher Getreidearten erfuhren auch in abgelaufener Woche wiederum eine Preissteigerung und haben damit annähernd die Höhe der Weltmarktsforderungen erreicht. Die heute notierten Preise sind nur als nominell zu betrachten. Es notierten je 100 Kg. ab württ. Stationen württ. Weizen 1450-1500 M (am 13. März: 1350-1380 M), Sommergerste 1275-1350 (1125-1175) M, Hafer 1060-1120 (950-980), Weizenmehl Nr. 0 2020-2050 (1850-1870) M, Brotmehl 1770 bis 1800 (1600-1620) M, Kleie 840-860 (730-750) M, württ. Sen 430-450 (440-460) M, drahtgepreßtes Stroh 160-170 M (unverändert).

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Deckungsstellen in Betracht kommen. D. Schmitt.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Seitzmann, Calw. Druck und Verlag der W. Celschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

geht nicht an — ein jeder würde diese auf der Stelle erkennen. Ich muß dorthin... ich muß!... Ich bitte Sie nochmals, schlagen Sie mir diesen Wunsch nicht ab — ich bitte!“  
„Aber wenn man ahnte, Durchlaucht...“ flötete Restner, dem es allmählich siedend heiß wurde.  
„D — ich werde mich so verummnen, daß dies unmöglich ist.“  
Der Professor schüttelte abermals ernst den Kopf — er sträubte sich tapfer.  
„Es gibt sehr scharfe Augen, gnädigste Prinzessin.“  
„Und sehr dicke Schleier...“  
„Aber es genügt gar oft eine Hand nur oder die Spitze eines Fußes... ein Ohrring, ein Nichts.“  
„Ich werde mich schon zu verappen wissen.“  
„Es gibt so vielerlei, Gang und Bewegung, das kein Schleier der Welt verhüllt; habe ich selbst doch vorhin Sie sogleich erkannt, Durchlaucht, als Sie an meiner Türe standen, trotz des Haldbuntels und des Schleiers.“  
Die Prinzessin schaute betroffen auf — ein „Wie?“ kam auf ihre Lippen, aber sie unterdrückte es. Sie machte eine Bewegung der Ungebuld und eine feine Falte legte sich zwischen ihre Brauen.  
„Also Sie haben so große Bedenken?“ fragte sie beinahe traurig und vorwurfsvoll.  
„Ehrlich gesprochen, — ja! — Urteilen Sie selbst, was man über Sie, Durchlaucht, und auch über mich sagen würde, erfähre es jemand, daß Sie in meiner Begleitung auf dem Terrassenball waren. Ich kann nicht umhin, Sie hierauf aus dem nachdrücklichsten aufmerksam zu machen;... es ist das meine Pflicht und ich bitte mir es zu verzeihen; bestehen Sie aber trotzdem auf Ihrem Wunsche — dann allerdings bitte ich es mir als eine besondere Gnade aus, daß Sie sich an niemand anders wenden, als an mich, Durchlaucht. Ihr Geheimnis werde ich zu bewahren wissen.“  
Der Professor verbeugte sich, ganz rot und erregt.  
„Ich danke Ihnen“, erwiderte die Prinzessin lebhaft.

„Ihre Handlungsweise entspricht ganz Ihrer edlen Denkungsart. Seien Sie versichert, ich würde Ihre Warnung nicht in den Wind schlagen, — aber noch einmal, ich muß dorthin und wäre es auch nur für einen einzigen Augenblick. Ich mache nicht oft dumme Streiche, lieber Professor, und bitte Sie herzlich, denken Sie dieses einen wegen nicht schlecht von mir.“  
„Nun wohl, und so bedarf es denn nur noch der Befehle Hochbergs Durchlaucht, wo und wann ich dieselbe erwarten oder treffen soll.“  
„Ich habe das alles schon im voraus überlegt“, fiel ihm die hohe Dame eifrig in das Wort. „Man hat mir gesagt, es sei dort Sitte, daß um zwölf Uhr ein jeder sich demostriere — bis dahin aber herrsche unbeschränkte Maskenfreiheit.“  
„Ganz recht, Durchlaucht.“  
„Nun wohl, so lassen Sie uns denn elf Uhr als die Stunde unseres Zusammentreffens bestimmen. Eine befreundete Dame, auf welche ich mich unbedingt verlassen kann, wird einen Mietwagen besorgen. Einen einfachen graueisenen Domino und eine gleiche Kappe habe ich mir bereits verschafft. — wenn ich also bitten darf, so erwarten Sie mich punkt elf Uhr heute auf der Promenade, an der Ecke des Schlossgärtchens.“  
„Ich stehe zu Befehl und bitte nur noch einmal recht dringlich, vermeiden Durchlaucht alles, was Sie verraten könnte, Schmutz, Ohrring namentlich, nehmen Sie auch ein Taschentuch ohne Zeichen, tragen Sie keine Ringe...“  
„Ohne Sorge, lieber Professor... ich werde die ganze Schlaubeit der Frau zu Hilfe nehmen. Und nun — im voraus meinen herzlichsten Dank. — In Wahrheit, Sie leisten mir einen großen... einen wirklichen Freundschaftsdienst... Auf Wiedersehen um elf Uhr also, — Glockenschlag elf.“  
Sie reichte ihm noch einmal die Hand, er drückte eheererbietig seine Lippen darauf und aeseitete sie hinaus.  
(Fortsetzung folgt.)



## Holz-Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeinde- u. Stiftungswaldungen kommen zum Verkauf:

Am Donnerstag, den 23. März 1922:

**Eichen** 37 Stück 2,14 II., 3,41 III., 5,73 IV., 5,76 V., 1,41 VI. Kl.

**Buchen** 16 Stück 1,18 II., 8,15 III., 3,50 IV. Kl.

**Baumtangen** 118 I.-III., **Hagstangen** 245 I.-III., **Hopentangen** 664 I. und II., 649 III.-V. Kl.

Anschließend aus den Freiherren von Hiller'schen Waldungen:

**Baumtangen** 35 I. und II., **Hagstangen** 15 I.-III., **Hopentangen** 50 I. und II. Kl.

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr beim Rathaus, Verkaufsbeginn 9 Uhr am Steinbruch, Straße Gärtringen-Deuringen

Am Freitag, den 24. März 1922:

**Eichen** 130 Stück 30,86 V., 8,02 VI. Kl.

**Birken** 10 Stück 2,52 V. Kl., **Birke** 1 Stück 0,53, **Kirsche** zum 1 Stück 0,17.

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr beim Rathaus, Verkaufsbeginn 9 Uhr bei der Lehmgrube an der Beckenprommer Straße.

Ausgabe durch Forstwart Gierbach hier.

Gemeinderat.

## Molkereigenenschaft Oberhaugstett e. G. m. u. H.

### Bilanz pro 1921.

Aktiva	M	S	Passiva	M	S
Kassenbestand	1258.45		Geschäftsguthaben der Mitglieder	1416.—	
Guthaben bei der Darlehenskasse hier	1513.—		Reservefonds	6034.67	
Wert d. Immobilien	2436.54		Betriebsrücklage	813.—	
Wert d. Gerätschaften und Maschinen	1556.93			8263.67	
Wert des Mobilars	47.71				
Darlehen Kriegs-anleihe	1044.60				
Stückzinsen	12.88				
Verbrauchsgegenstände	600.—				
	8469.61			8263.67	
Davon ab Passiva	8263.67				
Ergibt heuer Gewinn	205.94				

Mitgliederstand am 31. Dezember 1921 74

Oberhaugstett, den 20. März 1922.

Vorstand: Holzäpfel, Stepper.

## Ich bin befreit

v. allen Hautunreinheiten u. Hautausschlägen, wie Blättern, Finnen, Pickeln, Hautröte usw. durch tägl. Gebrauch der echten **Reichenpferd-Teerschwefel-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul. Überall zu haben.

Zu haben in Calw: H. Beaser, Kaufm.; Friedr. Lamparter, Kol.-Waren; J. Odermatt, Friseur; Wih. Winz, Friseur.

## Brennholz-Bestellungen

können bis auf weiteres

nicht mehr aufgenommen werden.

Ernst Ludwig Wagner, Sägewerk, Ernstmühl.

## Jüngere tüchtige

# Mechaniker

zu sofort. Eintritt gesucht

Spezial-Werkzeugfabrik Calw e. G. m. u. H.

Wir suchen zu sofortigen Eintritt einen

## Maler

der im Spachteln u. Streichen von Maschinen bewandert ist. Hilfskräfte vorhanden.

Harry Bengel e. G. m. u. H. Maschinenfabr. Calw.

## Mädchen

Suche auf 1. April oder 1. Mai tüchtiges, nicht unter 16 Jahre alt.

Frau Else Müller, Pforzgr.-Brödingen Westliche Karl Friedrichstraße 275.

Auf 1. oder 15. April ordentliches

## Mädchen

für Küche u. Haushalt gesucht das auch ausbilsweise bedienen kann.

Kaffee Wurster Calw.

## Mädchen

auf 15. April gesucht. Frau Studienassessor Rupp Bahnhofstraße 410. Vorzuzustellen zwischen 5-7 Uhr nachm /tags

Ein Artikel kann noch so bekannt sein, wenn für denselben längere Zeit keine Reklame mehr gemacht wurde, so geht der Verkauf dieses Artikels zurück!

## Musik- u. Gesellsch. Calw.

Mittwoch, abends 8 Uhr

Abstimmung

im „Badischen Hof“.

Es gibt ein ausnahmsweis gutes Bier.

## Calwer Lieberkranz

Mittwoch, den 22. März abends 7/8 u. 8 u. beginnt wieder

die Proben für gemischten Chor.

Bitte um zahlreiche Beteiligung unserer verehrlichen Mitglieder.

## la. Leigwaren

empfehlen

Herm. Schürle, Bäckerei und Leigwarengeschäft.

Sonntags ist der Laden geschlossen.

5 Wochen alte, raffine Deutsche

## Ghängerhunde (Wolfshunde)

verkauft

G. Wohlgemuth, Liebenzell, Fernspr. 44.

## Kunstoffärberei Stuttgart

färbt und reinigt alles schön und gut.

Annahmestelle: W. Entenmann, Lederstr. 91

## Wand-Kalender für 1922

mit Märkte-Verzeichnis

sind auf der Geschäftsstelle dieses Blattes das Stück zu 60 Pfg. erhältlich.

## Leerer Raum

zum Einstellen eines Wagens, wenn möglich auch zwei, gegen gute Bezahlung zu mieten gesucht. Angebote unter E. H. 65 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

## Klavier- und Harmoniumstimmer

kommt nach Calw und Umgegend. Aufträge für denselben, wolle man auf der Geschäftsstelle des Blattes oder bei uns selbst niederlegen.

Musikhaus Sattler, Pforzheim, Abt.: Pianos u. Stimminstitut, Tel. 1210 u. 7821.

# Wir drucken

PLAKATE  
FORMULARE  
ZEITSCHRIFTEN  
KATALOGE, PROSPEKTE  
WERTPAPIERE  
ZIRKULARE  
WERKE

## A. Oelschläger'sche Buchdruckerei

Fernsprecher 9. Calw Lederstrasse 151.

Hans Burger  
Liesel Burger geb. Pfeiffer  
Vermählte

Liebenzell, den 21. März 1922.

## Würzbach.

Wir beehren uns, Verwandte Freunde u. Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 23. März 1922 stattfindenden

## Hochzeits-Feier

in das Gasthaus z. „Hirsch“ hier freundlichst einzuladen

Johannes Frommer,

Sohn des Michael Frommer, Bauer, hier.

Anna Maria Schanz,

Tochter des Jakob Schanz, Postbote, a. D. hier.

Kirchgang um 1/12 Uhr.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.



Calwer Tagblatt  
Die Auflage unseres Blattes ist stetig im Wachsen es ist dies ein Beweis, welcher sich daselbst bei allen Lesern erfreut!

## Verloren

ging am Sonntag auf der großen Lo. r bei Leinach ein gestreutes, blaues Kinderhäubchen. Abzugeben gegen Belohn. im „Hirsch“, Bad Leinach.

## Größeres Zimmer, oder sonst geeigneter Raum

zum Aufbewahren von Möbeln gesucht. Von wem, jagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Einen Wurf schöne Milchschweine

verkauft am Mittwoch mitt. 1 Uhr

Georg Repphuhn Simmozheim.

Wegen Aufgabe der Erhaltung sehe ich einen erkrankten, schlappohrigen 10 Monate alten

## Eber

unter jeder Garantie dem Verkauf aus. Karl Linkenheil Simmozheim.

## Wer will rasch und glücklich heiraten?

Auskunft nur gegen 2. M für Rückporto durch H. Nagl, Ravensburg, Mähtlestr.

## Prächtiges Haar

erzeugt Dr. Butlebs Birkenwasser. Zu haben in der Ritter-Drogerie.

## Gut eingebrachtes Wiesenheu,

sonst Dinkelstroh,

Flegelbruch, hat abzugeben. Anfragen mit Rückporto an

Wilhelm Suhl, Fernsprecher Nr. 11, Gärtringen.

## Bei Anzeigen

die uns durch Fernsprecher aufgegeben werden, kann

keine Gewähr für richtige Wiedergabe übernommen werden

Verlag des Calwer Tagblattes.

Nr. 68

In Berlin u. g. hie entd. m u n i t e

In einer Neferenz der C forderungen zuweisen. Vertrag, w die Entente men, für d Schöne an g ü n s t i g

Nach den bis in der Rep die Erleichter zu erreichen tatsächlich anheimfallen

In London f. das L o y Vertrauen für Genu rühmten W

London, 2 der gestrigen Konferenz für des Handels Grundlage der Schuld behan die Regelung auszusehen. Währung Ku kam überein, bezahlt werden gehört.

London, „Times“ sch parationskon der deutschen tien zur Ge einigt haben verchiedenhe seien als e nanzkontroll schende Mei zur selbstän lierung seine Paris, 2 parationskon Sitzung zuj deutschen R das Garant

Paris, 2 im „Popula über die be gen für 192 Wörseurjer Das bedeute eine Goldma geleisteten was man vo Milliarden Wert von u werde sich d schaffen, das Budgetüberf kurzes jeden Kostenvoran land neue W ter herabbrü rungen ruh durdjährbar